

Rumänien – Von Siebenbürgen zu den Moldauklöstern
Ein Reisebericht von
Thomas Ittermann

Auf nach Rumänien: Zu entdecken sind charmante kleine Dörfer und attraktive alte Städte in Siebenbürgen. Zu hören sind die Lebensgeschichten der Nonnen in den Moldauklöstern. Und auf landschaftlich reizvollen Passstraßen sind die Berge der Karpaten zu überqueren, dieser prägende Gebirgszug, der die drei historischen Regionen Moldau, Transsilvanien und Walachei trennt. Es gilt ein gastfreundliches Land mit einer reichen Geschichte kennen zu lernen!

Mit etwa 21 Millionen Einwohnern verfügt Rumänien über die siebtgrößte Bevölkerung und mit ca. 238.300 Quadratkilometern über die neuntgrößte Fläche aller Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Der bedeutendste Fluss Rumäniens ist die Donau, die im großen Donaudelta ins Schwarze Meer mündet. Der Zeitunterschied beträgt plus 1 Stunde zur MEZ und die Währung ist der Rumänische Lei (RON).

Geschichtlicher Überblick

500 v. Chr.

Besiedelung durch thrakische Völker der Daker und Geten

106 n. Chr.

Kaiser Trajan annektiert Rumänien als Römische Provinz

7.-13. Jh.

Entstehung erster Fürstentümer in der Moldau und Walachei

1456-1462

Vlad III. Draculea verbucht militärische Erfolge gegen die Türken

15.-16. Jh.

Türkische Herrschaft über Transsilvanien, Moldau und Walachei dauert an

1881

Neues Königreich Rumänien entsteht; Karl von Hohenzollern wird König Carol I.

1918

Siebenbürgen kommt zu Rumänien

1965

Unter Führung des späteren Diktator Nicolae Ceausescu wird Sozialistische Republik Rumänien ausgerufen

1989

Dezemberrevolution; Ceausescu wird vor Militärgericht gestellt und nach kurzem Schauprozess zusammen mit seiner Frau standrechtlich erschossen

2007

Rumänien tritt der Europäischen Union bei

2014

Laus Johannis, Bürgermeister von Hermannstadt, wird Präsident

1. Tag (Samstag): Frankfurt – Bukarest – Predeal **Willkommen in Rumänien**

Reisedetails: Morgens Flug mit Lufthansa in 2 Stunden und 5 Minuten von Frankfurt nach Bukarest (1,9 Millionen Einwohner). Nach der Ankunft am Mittag Fahrt von 1,5 Stunden durch das landschaftlich reizvolle Prahova-Tal nach Predeal. Der Ort ist bekannt als klassischer Ausgangspunkt für Skitouren im Winter und Wanderungen im Sommer. Unterwegs besuchen wir in Sinaia das gleichnamige Kloster, welches im späten 17. Jahrhundert von einem rumänischen Adligen nach einer Pilgerfahrt in den Sinai errichtet wurde. Heute leben hier noch rund 20 rumänisch-orthodoxe Mönche.

2. Tag (Sonntag): Predeal **In den Karpaten**

Reisedetails: Fahrt zur mittelalterlichen Burg Bran (Törzburg), die hoch auf einem Felsen inmitten der transsilvanischen Wälder liegt. Die Burg ist durch ihre Verbindung zu Bram Stokers Roman „Dracula“ bekannt geworden. Sie entspricht mit ihren gotischen Türmen, gewundenen Korridoren und einem Labyrinth an Geheimgängen tatsächlich dem Bild eines Vampirdomizils, so dass sie den Beinamen Dracula-Burg erhielt, auch wenn der eigentliche Vlad Tepes Dracula sich hier nie aufgehalten hat. Anschließend erkunden wir Brasov (Kronstadt). In der Altstadt erhebt sich unweit des markanten Rathauses die Biserica Negra, die Schwarze Kirche, in deren Inneren eine Sammlung anatolischer Teppiche und das bunt bemalte Chorgestühl aus dem 18. Jahrhundert begeistern. Vom Marktplatz Spaziergang zur rumänisch-orthodoxen Sankt Nikolaus Kirche und zum ältesten rumänischen Schulhaus, heute ein Museum. Eine Sektprobe in der Kellerei Azuga beschließt mit dem Trinkspruch „No roc“ diesen erlebnisreichen Tag.

3. Tag (Montag): Predeal – Radauti **Besichtigungen im Norden**

Reisedetails: Heute fahren wir durch das nach der hier lebenden ungarischen Minderheit in Rumänien benannte Szeklerland nach Norden. Nach einem kurzen Stopp beim Schloss Miko erreichen wir die Bicaz-Klamm, eine fünf Kilometer lange, sich durch die Ostkarpaten windende Schlucht, die sich vom siebenbürgischen Dorf Bicaz bis zum Roten See erstreckt. Der See entstand 1837 durch einen Erdbeben in der Nähe des Berges Ucigasu, der den Roten Fluss aufstaute. Nach einem kurzen Stopp Weiterfahrt durch die Bukowina, das Buchenland. Unterwegs Besichtigung des Nonnenklosters Agapia, mit der wertvollen Ikonensammlung. Danach Fahrt zum Kloster Arbore, wo uns die farbenfrohen Außenfresken begeistern. Wir setzen unsere Reise fort und erreichen nahe der ukrainischen Grenze den Ort Radauti.

4. Tag (Dienstag): Radauti – Viseu de Sus **Die Moldauklöster**

Reisedetails: Die in der südlichen Bukowina liegenden Klöster gehen auf das historische Fürstentum Moldau zurück und wurden von Stefan dem Großen im 15. und 16. Jahrhundert gegründet. Das Kloster Sucevita ist Christi Auferstehung gewidmet, wie das gut erhaltene Fresko der „Himmelsleiter“ über dem Eingang verkündet. Die in seiner Mitte stehende Kirche ist wie alle Klosterkirchen von außen mit bunten Fresken bemalt, die biblische Geschichten erzählen. Im Kloster Moldovita erzählt uns Tatjana, eine der Nonnen, von den Traditionen der Bukowina, wie dem kunstvollen Bemalen und Verzieren der Eier zu Ostern. Das Kloster, welches auch ein Klostermuseum beherbergt, ist berühmt durch ein Fresko, das von der Belagerung Konstantinopels erzählt.

Mit dem Kloster Humor aus dem Jahr 1530 ist eine der ersten farbig bemalten Klosterkirchen Rumäniens, mit einigen den ältesten und reichsten Innenfresken der Region, zu sehen. Während sich das Kloster Voronet, durch seine Grundfarbe, einem leuchtenden Lapislazuli-Blau, und durch das prächtige Fresko vom Jüngsten Gericht, von der Kulisse der grünen Berghänge abhebt. Weiterfahrt zur Übernachtung nach Viseu de Sus (Oberwischau). Alle vier Klöster gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe.

5. Tag (Mittwoch): Viseu de Sus – Baia Mare Fahrt mit der Schmalspurbahn

Reisedetails: Mit einer dampflokgezogenen Schmalspurbahn fahren wir hinein in die tiefen Wälder des Wassertals. Die Wassertalbahn, deren Bau 1932 begann, ist ein einzigartiges technisches Kulturgut und führt kurvenreich über Brücken entlang dem Wasserfluss. Die Bahn erschließt ein riesiges Waldgebiet, wo weder Straßen noch Dörfer existieren, dafür aber Bär und Wolf heimisch sind. Sie ist die einzige noch funktionierende echte Waldbahn mit Dampfbetrieb in Europa. Die Fahrt über 43 Kilometer bis zur Station Paltin und zurück dauert mit vielen Stopps knapp 5 Stunden. Auf der Weiterfahrt nach Baia Mare kommen wir durch die Maramures, geprägt von prächtig geschnitzten Holztoren an den Bauernhöfen und von alten Holzkirchen. In Bogdan Voda besuchen wir eine der schönsten, mit auf Holz gemalten Fresken aus dem Jahr 1718. Anschließend Besuch des Nonnenklosters Barsana (UNESCO-Weltkulturerbe). Am Nachmittag erreichen wir das am Südrand des Gutai-Gebirges gelegene Baia Mare (Frauenbach), eine alte Bergarbeiterstadt. Es bleibt Zeit im historischen Stadtzentrum zum Stefansturm zu spazieren.

6. Tag (Donnerstag): Baia Mare – Sibiu In Siebenbürgen

Reisedetails: Wir kehren zurück nach Siebenbürgen und fahren vorbei an Cluj-Napoca (Klausenburg), denn es zieht uns in eine der schönsten siebenbürgischen Städte nach Sibiu (Hermannstadt). Es macht Freude, durch das inzwischen restaurierte Zentrum zu spazieren, über das sich stolz der Turm der Stadtpfarrkirche erhebt. Hübsch anzusehen sind die pastellfarbenen Häuser am Großen Ring mit den Laubengängen und den Auslagen der Geschäfte. Der kleine Ring besticht durch die sehenswerten Stadthäuser an der Lügenbrücke. Diese gusseiserne Brücke soll einem Aberglauben zufolge einstürzen, wenn sie ein Lügner betritt. Rustikal ist das heutige Abendessen im Hof von Gebirgsbauern in Sibiel (Budenbach). Abends machen wir einen Rundgang durch das erleuchtete Sibiu.

7. Tag (Freitag): Ausflug nach Biertan, Sighisoara, und Medias Besuch bei Graf Dracula

Reisedetails: Heute besuchen wir die Kirchenburg von Biertan (Birthlem), die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Die gotische Hallenkirche erhebt sich auf einem Hügel und ist mit drei Ringmauern umgeben. Hier gibt es auch ein Ehegefängnis. Wir lauschen der Erzählung, was es damit auf sich hat. Unser nächstes Ziel ist Sighisoara (Schäßburg), dessen reizvolle Altstadt sich auf einem bewaldeten Hügel erhebt (Weltkulturerbe der UNESCO). Über Treppen erreichen wir die mittelalterliche Oberstadt und stehen auf dem zentralen Museumsplatz, von dem aus die Klosterkirche und der berühmte Stundturm zu erblicken ist. Gegenüber befindet sich das Geburtshaus des Vlad Tepes, des wirklichen und einzigen Graf Dracula das wir besuchen. Über die Schülertreppe erreichen wir die spätgotische Bergkirche, von der wir weit ins Land sehen können. In Medias Besuch der evangelischen Margarethen-Kirche mit ihrem schrägen Uhrturm. Danach rollen wir gemütlich mit dem Pferdewagen von Bazna (Baasen) nach Boian (Bonnesdorf) und schauen uns eine weitere Kirchenburg an, die durch Spenden des Reiseveranstalters restauriert wurde. Rückfahrt nach Sibiu.

8. Tag (Samstag): Sibiu – Bukarest **Die rumänische Hauptstadt**

Reisedetails: Nachdem wir auf dem Roten Turm-Pass die Südkarpaten überquert haben, kommen wir erneut in die Wallachei. Besuch des von starken Festungsmauern umgebenen Klosters Cozia, eines der ältesten Baudenkmäler der Region. Das tätige Kloster ist ein schönes Beispiel wallachischer Architektur mit unverkennbar byzantinischem Einfluss und wird von etwa 30 Mönchen bewohnt. Bald erreichen wir die rumänische Hauptstadt, die wegen ihrer Hochkultur und dem französischen Einfluss in der Architektur auch „kleines Paris des Ostens“ genannt wird. Wir sehen die breiten Boulevards mit den historischen Gebäuden, den Triumphbogen und den Palast des Parlaments, das zweitgrößte Regierungsgebäude der Welt nach dem Pentagon in Washington. (Fakten: Mit dem Bau waren mehr als fünf Jahre lang 700 Architekten und 20.000 Arbeiter rund um die Uhr beschäftigt. Seine Grundfläche beträgt 65.000 Quadratmeter, die bebaute Fläche 365.000 Quadratmeter. Er ist etwa 3000 Meter lang, hat eine Höhe von 86 Meter über dem Boden und 92 Meter im Untergrund. Die größte Galerie des Gebäudes ist 150 Meter lang und der größte Saal 16 Meter hoch und 2200 Quadratmeter groß.) Ursprünglich wurde das Bauwerk „Haus des Volkes“ genannt, von den Bukarestern damals spöttisch als „Haus des Sieges über das Volk“ bezeichnet. Auf der Rückseite des Gebäudes ist das Nationalmuseum für Moderne Kunst untergebracht. Während in der Patriarchenkirche der rumänisch-orthodoxe Patriarch seinen Sitz hat. Spaziergang am Fluss Dambovita entlang und durch die Altstadt zur Stavropoleus-Kirche. Unsere Reiseerlebnisse tauschen wir während des Abschiedsessens im Restaurant aus.

9. Tag (Sonntag): Bukarest – Düsseldorf **Heimreise**

Reisedetails: Bevor wir Abschied nehmen Besuch im Dorfmuseum, wo das einfache rumänische Leben seine Repräsentation findet. Anschließend fahren wir zum Flughafen und treten unsere Rückreise an. Mittags Flug mit Eurowings in 2 Stunde und 10 Minuten nach Düsseldorf. Ankunft am Nachmittag und Heimreise mit der Bahn nach Köln.